

Auf Veranlassung des Vorstandes der Teilnehmergeinschaft Goseck wurde am 08.02.2016 der aktuelle Planungsstand des Verfahrens unter Anwesenheit des Ministers für Landwirtschaft und Umwelt, Herrn Dr. Onko Aeikens und Vertretern der Fraktionen des Landtages von Sachsen- Anhalt sowie weiteren Vertretern der Region vorgestellt.

Die Beteiligten des Flurbereinigungsverfahrens wurden nach direkter schriftlicher Einladung am 07.06.2017 in der Gaststätte Koschs Garten in Goseck durch den Vorstand der Teilnehmergeinschaft und Vertretern der Flurneuordnungsbehörde über die vorgesehenen Maßnahmen des Wege- und Gewässerplanes mit landschaftspflegerischen Begleitplan informiert.

Dieses Angebot der Information haben etwa 350 Teilnehmer des Bodenordnungsverfahrens in Anspruch genommen.

Mit Datum vom 06.11.2017 wurde der Plan nach § 41 FlurbG mit 59 Maßnahmen und einem geschätzten Ausbaumvolumen von ca. 6,3 Mio. € durch die Flurneuordnungsbehörde genehmigt.

Der Fördersatz des Verfahrens beträgt 83 %. Der Eigenanteil der Teilnehmer beträgt 17 %, welcher vollständig als freiwillige finanzielle Leistung zur Entlastung der Teilnehmer durch die betroffenen Städte und Gemeinden, sowie durch weitere Beteiligte, zur finanziellen Entlastung der Teilnehmer, übernommen werden.

Die ersten beiden Wegebaumaßnahmen (W 01 und W 03) sowie die Fällung der 75 überalterten Pappeln am W 01 (L18) wurden im Jahre 2018 in der Örtlichkeit umgesetzt. Die Ersatzpflanzung für die Fällung der Pappeln (25 Stieleichen, 25 Schwarzerlen, 50 Traubeneichen und 50 Obstbäume) sowie der Pflegeschnitt der 35 Kopfweiden an der Saale (W 09) erfolgt im Frühjahr 2019.

Für die weitere Umsetzung von Maßnahmen in 2019 erfolgt gegenwärtig die Vorbereitung.

Eine Gesamtaufstellung der genehmigten Maßnahmen ist mit Kurzbeschreibung ist als PDF-Datei einsehbar.

Auf Veranlassung des Vorstandes der Teilnehmergeinschaft erfolgte am 18.01.2019 in der Schlossschänke von Goseck die Vorstellung der Zielstellungen des Flurbereinigungsverfahrens zur Entwicklung des ländlichen Raums und der Region unter anderem unter Beteiligung der Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, Frau Professor Dr. Dalbert vorgestellt.